Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 31 (1971)
Heft: 1

Artikel: Filmbüro SKVV : die akzente für 1971 sind gesetzt
Autor: Eichenberger, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-964449

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Filmbüro SKVV:

Die Akzente für 1971 sind gesetzt

Das Filmbüro SKVV ist ein Dienstleistungsbetrieb. Die Dienstleistungen haben in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Formen angenommen. Die Entwicklungen auf dem Gebiet der Technik, der Kultur, der Pädagogik, der Ethik bedingen, dass man sie immer wieder überprüft, in Frage stellt, neue Schwerpunkte setzt. Die katholische Filmarbeit, die im Klima der Enzyklika «Vigilanti cura» geleistet worden ist, unterscheidet sich in mehr als einem Punkt von den kirchlichen Initiativen auf dem Sektor der sozialen Kommunikationsmittel, die im Hinhören und Ernstnehmen der Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils erfolgt sind oder dringend zu erfolgen haben. Und seither ist die Entwicklung nicht zum Stillstand gekommen. Auch in der Schweizer Kirche ist noch einiges zu leisten, wenn der Schritt vom «besonderen Individuum zur kommunikativen Gesellschaft» (vgl. Kirche 1985, Arbeitsunterlagen für Prospektivstudien) vollzogen werden soll.
Als nationale kirchliche Filmstelle hat das Filmbüro die Aufgabe, mitzudenken und mitzuplanen, aber auch praktische Schwerpunkte zu setzen. Wir möchten das immer mehr im Dialog mit Ihnen, liebe Leser, tun. Unser Angebot muss sich nach Ihren Erwartungen und der real vorhandenen Bedürfnislage richten. Sagen Sie uns noch viel unverblümter, was Sie von einer solchen Stelle erwarten oder nicht erwarten. Mit ein paar Stichworten stellen wir das Arbeitsprogramm 1971 zur Diskussion.

Beratung

Können Sie den Film «Nachbarn» für eine liturgische Feier empfehlen? Eignet sich «Herbst der Gammler» für eine Diskussion auf Sekundarschulstufe? Gibt es Kurzfilme zum Thema «Schweiz und Dritte Welt?» Welche Kinofilme können Sie zum Problem «Kirche heute», «Liebe und Ehe», «Kind und Erwachsenenwelt» empfehlen? Bei welchen Verleihern finde ich Werke zum Filmkreis-Zyklus «Die britische Filmkomödie», «Der französische Kriminalfilm», «Western, einst und heute»? Können Sie Vorschläge ausarbeiten zur Gestaltung eines Beitrages für die Schweizer Filmwochenschau? — Der Beratungsdienst in all seiner Vielfältigkeit bildet seit jeher ein wichtiges Element im Aufgabenbereich des Filmbüros. Es werden Zeitungsredaktionen und Polizeidirektionen, aber auch einfache Herren Vikare und Laientheologen, Eltern, Lehrer, Internatsleitungen, Jugendgruppenleiter und Pfarreisekretärinnen bedient, die ein Jugendforum oder einen Altersnachmittag, einen Elternabend oder einen schulfreien Tag audiovisuell beleben möchten.

Dokumentation

Eine gute Dokumentation ist Voraussetzung für jede Tätigkeit auf dem Gebiet des Films. Die Anfänge eines systematischen und weitblickenden Sammeleifers gehen bis in die dreissiger Jahre zurück. Bis heute wurden Unterlagen zu über 10 000 Filmtiteln zusammengetragen. Es stehen zahlreiche Drehbücher, Filmliteratur und -zeitschriften zur Verfügung. Das ist eine Leistung, die sich neben ähnlichen Unternehmen in der Schweiz sehen lassen darf. Auf Anfrage hin werden Fotokopien des gesammelten Materials gegen eine bescheidene Entschädigung vom Filmbüro herausgegeben. Auch Besuche sind willkommen. Wir bitten um telefonische Voranmeldung.

Information und Arbeitshilfen

Über das aktuelle Filmangebot, die Tätigkeiten und Initiativen auf dem Gebiet des Films orientiert weiterhin «Der Filmberater». Für einen kleineren aktiven Interessenten- und Mitarbeiterkreis kommt in freier Folge ein internes Mitteilungsblatt «Medien-News» heraus. Um dem steigenden Bedürfnis nach Orientierungshilfen und Gesprächsunterlagen zu besonders wertvollen Filmen Rechnung zu tragen, werden im vermehrten Masse Filmanalysen und Arbeitsblätter publiziert. Sie gehen über die «erste Hilfe», die Besprechungen und Katalog (vgl. unten) leisten können, hinaus und möchten einem vertieften Filmerleben und einer intensiveren ästhetischen und sozialen Bewusstseinsbildung dienen. Hinweise jeweils im «Filmberater».

Kurstätigkeit und Bildungsweekends

Die Bedeutung des Films und der übrigen Massenmedien in der heutigen Zivilisation ist unbestritten. Dem Problem der Massenkommunikation in unserer Gesellschaft muss jeder, der sich für das öffentliche Leben mitverantwortlich fühlt, Aufmerksamkeit schenken. Aus diesem Grunde hat auch die Synode 72 die Stichworte «Information und Meinungsbildung in Kirche und Öffentlichkeit» auf die Traktandenliste gesetzt. Tagungen, Weekends und Kurse wollen und werden sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Das Filmbüro ist bereit, im Bereich seiner Möglichkeiten dazu einen Beitrag zu leisten, am sinnvollsten mit anderen Institutionen und Arbeitsstellen zusammen. Ein Anfang in dieser Richtung wurde an der religionspädagogischen Multi-Medien-Tagung im November 1970 in Luzern gemacht.

Verleih

Mit der Notwendigkeit des Einsatzes von audiovisuellen Mitteln im Bereich der Bildung und der Verkündigung stellt sich die Frage nach Angebot und Verfügbarkeit. Diesem Anliegen soll durch den Ausbau des in Freiburg bereits bestehenden Verleihs «Selecta-Film» Rechnung getragen werden. Ankauf und Vertrieb der Filme geschieht in enger Fühlungnahme mit der protestantischen Verleihstelle in Dübendorf. Ziel dieses wichtigen Unternehmens ist es, 16-mm-Filme, insbesondere Kurzfilme, die sich für die kirchliche Jugend- und Erwachsenenbildung eignen, zu günstigen Bedingungen anzubieten. Ab Ende Januar können die ersten neuerworbenen Filme bezogen werden. Verleih-Adresse: Selecta-Film, 8, rue de Locarno, 1700 Freiburg.

Katalog

Um einen Film sinnvoll einsetzen zu können, muss man mehr davon kennen als den Titel. Ein Katalog soll deshalb alle Interessenten über das Angebot der Selecta-Film und des protestantischen Zoom-Verleihs orientieren. Er wird vom Filmbüro des Schweizerischen Katholischen Volksvereins und vom Filmdienst der evangelischen Kirchen der deutschen Schweiz g e m e i n s a m herausgegeben. Dieser Katalog, der Werkangaben, Kurzinhalte und Orientierungshilfen für das Gespräch usw. zu mehr als 70 Filmen vermittelt, kann laufend ergänzt werden und bildet ein unentbehrliches Arbeitsmittel für Religionsunterricht, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Er wird anfangs März 1971 herauskommen und kann zum Preis von ca. Fr. 5.— bezogen werden. Bestellungen nimmt das Filmbüro entgegen. A. Eichenberger